

Sonntägliche Christenlehre über die Eucharistie als freudiges Hochzeitsmahl - 15.10. in Blaubeuren

Am Sonntag, 15. Oktober erschließt Dekanatsreferent Dr. Wolfgang Steffel die Eucharistie als freudiges Hochzeitsmahl. Das Tagesevangelium erzählt das Gleichnis vom Hochzeitsmahl (Mt 22,1-14). Die Geladenen hatten die Einladung des Königs missachtet, so dass dieser einfach Leute von der Straße weg einlud.

Beginn ist um 10.30 Uhr mit der Messe in der Kirche Mariä Heimsuchung in Blaubeuren (Karlstr. 51), die Pfr. Dr. Anto Prgomet zelebriert. Danach geht es im benachbarten Johannes-Montini-Haus um den Zusammenhang von Eucharistie und Hochzeit. Ein Beispiel: Wenn wir den Leib Christi empfangen, gehen wir nach den Worten des Kirchenvaters Theodoret „eine hochzeitliche Verbindung mit ihm ein“. Wir sagen: Amen. Wir könnten auch wie beim Ehesakrament bekennen: „Ja, ich will.“ Die Begegnung mit Jesus in der Eucharistie ist Ausdruck davon, dass wir „ihn lieben, achten, ehren und ihm die Treue halten“.

Dazu kommen Überlegungen, wie Kirchengemeinden offen und einladend sein können. Eine mögliche Antwort vom Tagesgleichnis her wäre: Wir werden einladend und offen, wenn wir uns als Gemeinde einladen lassen von Gott und offen werden für ihn. Gott geht vor! Die Bibel nennt etliche andere Dinge, die anstelle Gottes vorgehen, etwa Ackerkauf und Ochsenkauf. Was sind die Acker- und Ochsenkäufe in unseren Gemeinden, die uns vom Wesentlichen, von Gott, ablenken?

Eine Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich. Bei einer Teilnahme am anschließenden Mittagessen im Gasthaus „Löwen“ in Blaubeuren ab 13 Uhr, bitten wir aber um Rückmeldung an uns bis Donnerstag, 12.10., um die Plätze entsprechend reservieren zu können. Danke! Bis dahin vermitteln wir auch Fahrgemeinschaften aus vielen Orten des Dekanats, Tel.: 0731/9206010, E-Mail: dekanat.eu@drs.de.